

Finanzstrategie



Inhalt

1 Einleitung	2
2 Finanzielle Ausgangslage und Rahmenbedingungen	2
2.1 Finanzkennzahlen.....	3
2.2 Entwicklung der Einnahmen	4
2.3 Entwicklung der Ausgaben	5
3 Strategische Ziele der Finanzpolitik	5
3.1 Ausgeglichenes Gemeindebudget	5
3.2 Attraktives Steuerniveau	5
3.3 Transparente und nachhaltige Finanzpolitik	6
4 Monitoring	6
5 Zeitlicher Horizont	6
6 Berichterstattung.....	6

Beschlossen vom Gemeinderat am 14.02.2023

1 Einleitung

Mit der Finanzstrategie sollen die finanzpolitischen Grundsätze der Gemeinde Riehen aufbauend auf dem Gemeindeleitbild verankert und präzisiert werden. Sie dient als Orientierung für die Formulierung von Legislaturzielen und abgeleiteten Richt- und Steuerungsgrössen im integrierten jährlichen Aufgaben- und Finanzplan.

Das **Leitbild der Gemeinde Riehen 2016 – 2030** hält zur Finanzpolitik folgendes fest:

Finanzpolitik

Ziel: Wir verfolgen eine transparente, nachhaltige, innovationsfreundliche und berechenbare Finanzpolitik im Dienst der Gesamtpolitik.

Gemeindebudget

Ziel: Wir halten das Gemeindebudget langfristig ausgeglichen, vermeiden strukturelle Defizite und halten das Eigenkapital stabil.

Steuerniveau

Ziel: Wir streben ein – bezogen auf das regionale Umfeld und die Gemeindeleistungen – attraktives Steuerniveau an.

Mit den finanzpolitischen Grundsätzen soll die gute finanzielle Basis der Gemeinde zukünftigen Generationen erhalten und damit auch deren Handlungsspielraum gesichert werden. Will die Gemeinde ihre Aufgaben als attraktive Wohngemeinde im Interesse einer sozial und wirtschaftlich leistungsfähigen Region dauerhaft wahrnehmen, muss sie über gesunde öffentliche Finanzen verfügen. Gesunde öffentliche Finanzen ermöglichen es, allfällige neue Aufgaben wahrzunehmen und falls notwendig ein antizyklisches Verhalten zu pflegen.

Nachhaltige Politik muss sicherstellen, dass auch kommenden Generationen politischer Gestaltungsspielraum verbleibt. Darum werden mit der Finanzstrategie Grundsätze für die Einnahmen- und Ausgabenpolitik formuliert. Nachhaltige Finanzpolitik ist die Grundlage jeglichen politischen Handelns. Jeder Haushalt, ob privat oder öffentlich, kann über eine längere Zeitperiode nicht mehr Geld ausgeben als er einnimmt. Um die zuständigen Organe bei der nachhaltigen finanzpolitischen Steuerung zu unterstützen, braucht es einen langfristig gültigen Rahmen mit Eckwerten, an denen sich die Verantwortlichen orientieren können.

Um darzulegen, in welchem Umfeld und mit welchen Randbedingungen diese Finanzstrategie formuliert wurde, sollen zunächst die finanzpolitische Ausgangslage sowie die erwartete Entwicklung skizziert werden. Anschliessend werden die finanzpolitischen Ziele formuliert und schliesslich aufgezeigt, wie die Erreichung und das Halten dieser Ziele überwacht werden kann und soll.

2 Finanzielle Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde Riehen per Ende Dezember 2021 kann als sehr solide bezeichnet werden. Die Rechnungsabschlüsse der vergangenen zwölf Jahre (2010 bis 2021) konnten jeweils mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen und das Eigenkapital konnte seit 2008 um rund 77 Mio. erhöht werden. Die steuerlichen Rahmenbedingungen sind im regionalen Vergleich attraktiv. Aus Sicht der Einwohnerinnen sind sie in Bezug zu setzen zu weiteren obligatorischen Lasten wie den Mieten und den Krankenkassenprämien. Die Entwicklung der Einnahmen wird aufgrund der konjunkturellen Prognosen geschätzt. Die Entwicklung der Ausgaben ist von der Zunahme der Lasten im Zusammenhang mit gebundenen Ausgaben geprägt.

Mit der Umsetzung von NSR wird die Rechnungslegung nicht mehr nach dem bisherigen PRIMA-Modell, sondern gemäss künftigem §32 FhO nach den Fachempfehlungen des harmonisierten Rechnungslegungsmodells der Kantone (HRM2). Dies hat Implikationen nicht nur für die Rechnungslegung, sondern auch für die Bilanzwerte der Gemeinde Riehen. Das erwartete Eigenkapital per 1.1.2024 kann erst nach Umsetzung der HRM2-Regeln bestimmt werden.

2.1 Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen der Gemeinde Riehen für die letzten drei Jahre bestätigen die solide finanzielle Ausgangslage. Zur Beurteilung der Finanzlage werden im HRM2-Handbuch folgende Finanzkennzahlen (1. Priorität) empfohlen (alphabetische Reihenfolge):

- Nettoverschuldungsquotient;
- Selbstfinanzierungsgrad;
- Zinsbelastungsanteil

Ein wesentlicher Indikator ist auch die Solvenz der Gemeinde und ein entsprechendes Cash-Management, bzw. das Aufzeigen der Auswirkungen der Finanzstrategie-Massnahmen im Kontext der flüssigen Mittel. Die Geldflussrechnung zeigt den Liquiditätszufluss(-abfluss). Zudem sind die Ursachen für die jeweiligen Jahresergebnisse zu analysieren, ob sie strukturell oder konjunkturell sind. Zusätzlich kann die Höhe und die Veränderung des Eigenkapitals als Indikator für die Gesamtentwicklung des Gemeindehaushalts betrachtet werden.

Finanzkennzahlen der letzten Rechnungsabschlüsse:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Nettoverschuldungsquotient	-62.3 %	-48.8 %	-43.4 %	-32.6 %
Selbstfinanzierungsgrad	4494.5 % ¹	178.0 %	567.1 %	116.8 %
Zinsbelastungsanteil	-0.06 %	0.07 %	0.06 %	0.16 %
Eigenkapital in CHF	469 Mio.	458 Mio.	454 Mio.	444 Mio.

Bemerkungen zu den einzelnen Kennzahlen:

Verschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestrachten erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldungsquotient: Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen bezogen auf den Fiskalertrag

Die so errechneten Kennzahlen der letzten drei Geschäftsberichte (2019 – 2021) zeigen einen negativen Nettoverschuldungsquotient. Das bedeutet, dass in diesen Geschäftsjahren keine Nettoverschuldung bestand, weil das grosse Finanzvermögen (296 Mio. im 2021) das Fremdkapital (222 Mio. im 2021) um 74 Mio. Franken übertraf. Deshalb ergibt sich aufgrund der Formel «Fremdkapital minus Finanzvermögen» ein Minusbetrag. Diese sehr gute Ausgangslage könnte sich verändern, wenn das Fremdkapital, z.B. durch die Beschaffung von langfristigem Fremdkapital (S-Bahn), massiv erhöhen würde.

¹ Erläuterung zu dieser ungewöhnlichen Zahl siehe Seite 4 «Selbstfinanzierungsgrad» letzter Absatz.

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer – getätigten - Nettoinvestitionen die Gemeinde aus eigenen Mitteln eines Betrachtungsjahrs finanzieren kann.

Berechnung der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad: Jahresergebnis plus nicht geldwirksame Aufwände/Erträge (z. B. Abschreibungen oder Einlagen in Gemeindefonds) bezogen auf die Nettoinvestitionen

Die Kennzahl zeigt, wieviel der im Betrachtungsjahr getätigten Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Sie zeigt nicht, welche Ersatz-/Erhaltungsinvestitionen nötig sind, um die bestehende Infrastruktur zu erhalten (d. h., trotz 100 % Selbstfinanzierung könnte bewusst auf nötige Ersatzinvestitionen verzichtet werden, was zu schlecht unterhaltenen Anlagen führen könnte) Deshalb muss die Kennzahl immer im Kontext mit der Werthaltestrategie betrachtet werden. Die für den Erhalt/Ersatz der bestehenden Infrastruktur der Gemeinde nötigen Investitionen sollten, im Durchschnitt von 5 Jahren, in der Höhe der gemäss Werthaltestrategie nötigen Ersatzinvestitionen liegen.

Der Selbstfinanzierungsgrad unterliegt grossen Schwankungen, da die Berechnung der Kennzahl vom Jahresergebnis und den getätigten Netto-Investitionen abhängig ist. Die Kennzahl wurde z. B. im Jahr 2021 stark beeinflusst durch den Teilverkauf der Beteiligung am Wärmeverbund an die IWB (= sehr tiefe Nettoinvestitionen).

Zinsbelastungsanteil

Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil des «jährlichen Einkommens (laufender Ertrag)» durch den Netto-Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Berechnung der Kennzahl Zinsbelastungsanteil: Nettozinsaufwand/-ertrag bezogen auf den laufenden Ertrag eines Kalenderjahrs, bzw. einer Jahresrechnung. Da in Riehen aktuell keine Nettoverschuldung besteht, ist auch der der anteilige Aufwand für die Nettozinsbelastung sehr gering. Und im Geschäftsjahr 2021 waren die Zinserträge gar höher als die Zinsaufwände.

Eigenkapital

Das heutige Eigenkapital, bzw. die Struktur des Eigenkapitals erfährt mit der Umstellung auf die Rechnungslegung nach HRM2 grössere Veränderungen. Dieses so genannte Restatement wird per 1.1.2024 wirksam. Deshalb sollte das Eigenkapital aktuell noch nicht als Bezugsgrösse verwendet werden, da die Höhe und die Struktur des Eigenkapitals per 1.1.2024 erst nach der Umsetzung der HRM2-Regeln bestimmt werden kann. Grundsätzlich kann jedoch gesagt werden, dass die Gemeinde über ein grosses Eigenkapital verfügt.

2.2 Entwicklung der Einnahmen

Die Höhe der Vermögenssteuer ist in Riehen stark abhängig von wenigen sehr vermögenden Steuerzahlern. Ein Wegzug bzw. Zuzug solcher Steuerzahlender kann einen grossen Einfluss auf den Gemeindehaushalt haben.

Die Einnahmen der Einkommenssteuer geschehen zum allergrössten Teil durch Veranlagungen natürlicher Personen. Diese bilden ein relativ stabiles Substrat (keine Abhängigkeit von einzelnen,

evtl. grösseren Unternehmen). Die Höhe der Einnahmen ist jedoch auch konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt.

2.3 Entwicklung der Ausgaben

Die Zahlen der letzten fünf Geschäftsjahre zeigen für die Gemeinde Riehen ein stetiges Ansteigen der Ausgaben. Wie in allen Gemeinden sind die grössten Kostenblöcke in den Politikbereichen Bildung, Gesundheit und Soziales verortet. Die Entwicklung dieser Kostenblöcke ist von der demographischen Entwicklung der Gemeinde abhängig und daher nur bedingt steuerbar. Eine genaue Beobachtung der Kosten- und Leistungsentwicklung ist daher unabdingbar.

Bisher konnte diese Kostenentwicklung mit Mehreinnahmen bei den Steuern kompensiert werden. Es muss deshalb sehr genau beobachtet werden, wie sich die Steuereinnahmen entwickeln, insbesondere die Auswirkungen des Steuersenkungspakets des Grossen Rats, welches ab dem Kalenderjahr 2024 den Gemeindehaushalt massgeblich beeinflussen wird.

3 Strategische Ziele der Finanzpolitik

Die Finanzstrategie verankert im Folgenden aufgeführten fünf Ziele (F1-F5). In diesem Kapitel wird auch aufgezeigt, wie die Zielerreichung überwacht wird.

3.1 Ausgeglichenes Gemeindebudget

Wir halten das Gemeindebudget langfristig ausgeglichen vermeiden strukturelle Defizite und erreichen damit ein langfristig stabiles Eigenkapital.

F1 Das Gemeindebudget der Gemeinde ist mittelfristig, d. h. über einen Konjunkturzyklus, ausgeglichen.

Als Folge konjunktureller Schwankungen kann in Phasen der Rezession oder Depression durch geringere Steuereinnahmen, höhere Sozialausgaben und erwünschtes antizyklisches Verhalten (Investitionen der öffentlichen Hand) ein konjunkturelles Defizit entstehen. Dieses muss nicht jährlich ausgeglichen werden (was die unmittelbare Reaktion in Form von Steuererhöhungen und/oder Ausgabenreduktionen bedeuten würde), sondern kann durch Abbau von Eigenkapital aufgefangen werden. Im Aufschwung sind diese Defizite jedoch zwingend durch Einnahmenüberschüsse zu kompensieren und dem Eigenkapital wieder zuzuführen.

F2 Strukturelle Defizite müssen vermieden werden

Ein strukturelles Defizit ist die dauerhafte Überlastung des Haushalts durch die überbundenen Aufgaben und kann auch in Aufschwungphasen nicht abgebaut werden. Es bedeutet die Verlagerung der Zahlungsverpflichtung auf kommende Generationen.

3.2 Attraktives Steuerniveau

Wir streben ein – bezogen auf das regionale Umfeld und die Gemeindeleistungen – attraktives Steuerniveau an.

F3 Die steuerliche Attraktivität bleibt erhalten

Die Gemeinde Riehen strebt eine hohe steuerliche Attraktivität der Gemeinde im Vergleich mit dem regionalen Umfeld an und nutzt dafür ihre durch die kantonale Verfassung vorgegebene Autonomie in dieser Frage.

3.3 Transparente und nachhaltige Finanzpolitik

Wir verfolgen eine transparente, nachhaltige, innovationsfreundliche und berechenbare Finanzpolitik im Dienst der Gesamtpolitik

F4 Die Finanzpolitik der Gemeinde ist nachhaltig und innovationsfreundlich.

Die Finanzpolitik steht im Dienst der Gesamtpolitik und soll die Finanzierung der gewünschten Aufgaben sicherstellen. Das Ziel 3.3 sorgt für die Nachhaltigkeit und Innovationsfreundlichkeit: nur eine stabile Eigenkapitalbasis, mit den entsprechenden flüssigen Mitteln, erlaubt innovatives Handeln. Ein haushälterischer Umgang mit den Mitteln im Sinne einer sorgfältigen Ausgabenpolitik ist nachhaltig. Dazu gehört auch eine umsichtige Anlagepolitik, welche Negativzinsen vermeidet und das Eigenkapital nicht gefährdet sowie eine Investitionsplanung, welche die Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellt.

F5 Die Finanzpolitik der Gemeinde ist transparent und berechenbar

Damit die zuständigen Entscheidungsträger der Gemeinde informiert und vorausschauend handeln können, müssen die finanzpolitischen Informationen von hoher Qualität und transparent aufbereitet sein. Mit dem Aufgaben- und Finanzplan wird der Einwohnerrat jährlich über die mittelfristige Finanzplanung sowie allfällige Vorschläge/Anträge zu (Gegen-)Massnahmen zur Erhaltung des Haushaltsgleichgewichts informiert.

4 Monitoring

Die Finanzkennzahlen (2.1) werden jährlich im Jahresbericht des Gemeinderats publiziert.

5 Zeitlicher Horizont

Die vorliegende Finanzstrategie hat einen langfristigen Charakter. Eine Überprüfung der Messwerte des Monitorings kann jährlich mit dem Jahresbericht des Gemeinderats und in den Abständen eines Planungszyklus (4 Jahre) erfolgen. Nach zwei Planungszyklen soll die Strategie und die Nachhaltigkeit des Monitorings überprüft werden.

6 Berichterstattung

Die jährliche Berichterstattung zur Entwicklung der einzelnen Steuerungsbereiche und -instrumente der Finanzstrategie, erfolgt in der Jahresrechnung der Gemeinde. Die regelmässige Berichterstattung über die Entwicklung der Steuerungsinstrumente erhöht nicht nur die Transparenz über die finanzielle Lage der Gemeinde, sondern unterstützt auch die zuständigen Organe bei der nachhaltigen finanzpolitischen Steuerung.